



PRESSEINFORMATION

KistenKrämer: Revolution der Nahversorgung Moderne und regionale Nahversorgung aus der Kiste

Oftmals muss man in ländlichen Regionen für Produkte des täglichen Bedarfs ins Auto steigen und für den Kauf von beispielsweise nur zwei Litern Milch zwei Tonnen Autoblech 20 Kilometer weit bewegen. Und das, obwohl viele der Lebensmittel in der unmittelbaren Umgebung des Wohnorts auf regionalen Bauernhöfen hergestellt werden. Der Grund liegt darin, dass die Nahversorgung in ländlichen Gegenden in den letzten Jahrzehnten immer mehr zugunsten zentraler, großer Einkaufsknotenpunkte zurückgedrängt wurde. Früher gab es noch den Krämerladen im Dorf oder ein kleines Sortiment der täglich benötigten Lebensmittel in der örtlichen Bäckerei. Dieses Nahversorger-Sterben in kleinen, infrastrukturschwachen Gemeinden trägt dazu bei, dass die Orte im ländlichen Raum immer unattraktiver für junge Familien werden und daher deren Zuzug im Weg stehen. Die KistenKrämer GmbH bietet nun eine Lösung und sucht Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die die Vision einer erfolgreichen Nahversorgung in der Region mittragen wollen.

Eine Idee, die durch eine Startup-Show zur Vision wurde

Markus Wegerth, Mitgründer vom KastlGreissler in Österreich, nahm 2019 an der österreichischen Startup-Show „2 Minuten 2 Millionen“ (österreichisches Pendant zum deutschen Format „Höhle der Löwen“) teil und konnte Jury-Mitglied Martin Rohla von seinem Konzept überzeugen. Wegerth war damals mit einem Vorgängerprojekt vom KastlGreissler auf Bundeslandebene bereits sehr erfolgreich, wollte die Idee jedoch in ganz Österreich über die Bundesländergrenze hinaus ausweiten. Dafür brauchte er einen Investor und ein Team, das von der Idee genauso überzeugt war wie er selbst. Und dies hat er in der Sendung gefunden. Martin Rohla und Christoph Mayer glaubten an die Idee, an deren Potenzial und beteiligten sich daher mit ihrem Beratungsunternehmen Goodshares Consulting, das ausschließlich nachhaltig agierende Unternehmen unterstützt, am KastlGreissler.

Und dann ging es Schlag auf Schlag

Die Sendung hat nicht nur zu einem Investor geführt, sondern die Geschichte des österreichischen KastlGreisslers, der nach der Sendung 2020 gegründet wurde, ins Rollen gebracht. Im April 2020 lief die erste erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne, für die viele begeisterte Österreicherinnen und Österreicher in die eigene Tasche gegriffen haben und damit die Finanzierung für den österreichweiten Start ermöglichten. Es galt, den bis dato nur auf Bundesländerebene im Einsatz befindlichen Container samt Ladenbau, Warenwirtschafts- und Kassensystem sowie Sicherheitssystem zu professionalisieren. Hinzu kam die Herausforderung, die Strukturen für ein funktionierendes Franchisesystem auf fundierte Beine zu stellen. Bereits im Oktober 2020 konnte das Startup den ersten Selbstbedienungsshop eröffnen. Das österreichische Unternehmen wird Ende August 2021 insgesamt 18 Standorte in fünf Bundesländern erreichen, die alle im Franchise-System von überzeugten selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern geführt werden.



Expansion nach Deutschland: Aus dem KastlGreissler wird der deutsche KistenKrämer

Aufgrund des erfolgreichen Starts in Österreich und der nicht nachlassenden Nachfrage von potenziellen Franchisenehmerinnen und Franchisenehmern, die sich dem KastlGreissler anschließen wollen, haben sich die Macher entschlossen, bereits 2021 den Weg mit dem modernen Nahversorgungskonzept auch in Deutschland zu gehen. Als sie sich mit diesem Expansionsgedanken erneut an die Crowd gewandt haben, waren die Gründer selbst ein wenig überrascht davon, wie sehr die Fans an ihre Sache glauben. Die Crowdfunding-Kampagne war in weniger als 36 Stunden ausfinanziert, brachte 250.000 Euro ein und ebnete den Weg in den deutschen Markt. Im März 2021 gründeten die Unternehmer den KistenKrämer in Deutschland, ganz nach österreichischem Vorbild. Die operative Geschäftsführung der KistenKrämer GmbH in Deutschland verantwortet KastlGreissler-Gründer Christoph Mayer.

Gelebte Vision der erfolgreichen Nahversorgung in der Region

Mit jedem KistenKrämer-Standort wird die Nahversorgung in der Region verbessert und durch die kurzen Lieferketten von der regionalen Erzeugung zum Verkauf im KistenKrämer zudem die Umweltsituation positiv beeinflusst werden. Ziel ist es, die ländliche Nahversorgung mithilfe von Containern zu stärken und auf rund 15 m² Fläche rund 450 unterschiedliche Produkte zum bequemen Einkauf im Ort zur Verfügung zu stellen. Das Sortiment wird mehr als ein Hofladen beinhalten, es wird einen Mix von regionalen Produkten und Waren des täglichen Bedarfs darstellen.

Über die Kiste und die Macher

Die Kiste ist ein Verkaufsladen, der unkompliziert aufgestellt und flexibel versetzt werden kann. Besonders großen Wert wird auf Regionalität gelegt. Mindestens 50 Prozent der angebotenen Waren müssen von regionalen Unternehmen stammen, der Rest wird vom Großhandel bezogen. Bei der Auswahl und Listung der regionalen Erzeugnisse sind die selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmer frei von Vorgaben. Dank kontaktloser Selbstbedienung wird ein flexibles Einkaufen ermöglicht. Die Artikel werden nach dem Einkauf selbst an der Kasse gescannt und kontaktlos mit Karte oder bar bezahlt. Der Innen- und Außenbereich des Shops wird videoüberwacht.

Der KistenKrämer wird als Franchise-System zwischen dem Unternehmen und den Franchisenehmerinnen und Franchisenehmern angeboten (inklusive Kassen- sowie Bestellsystem, Beratung und Betreuung). Diese können auf die umfangreiche Praxiserfahrung des österreichischen Mutterunternehmens zurückgreifen. Es profitieren nicht nur Gemeinden und Betreibende, sondern vor allem auch lokale Unternehmen. Die Investitionen für den Einstieg liegen bei rund 50.000 Euro. Zudem wird ein Gebietsschutz zugestanden, ein exklusives Recht, dass in ihrer Gegend kein anderer KistenKrämer Konkurrenz macht.

Auf der Suche nach Mitstreiterinnen und Mitstreitern

Für eine erfolgreiche Umsetzung und Expansion in Deutschland braucht es Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus ganz Deutschland. Denn wenn Ende August 2021 der erste KistenKrämer, Ralf Kersting, in Nordrhein-Westfalen eröffnet, ist das zugleich der Startschuss für die



deutschlandweite Fortsetzung eines mehr als Erfolg versprechenden Konzepts, um die Nahversorgung in Deutschland zu revolutionieren, die lokale Landwirtschaft zu fördern und die Lebensqualität in infrastrukturschwachen Gemeinden deutlich zu steigern.

Stand: Juni 2021

Bildmaterial



Bildunterschrift: KistenKrämer: Revolution der Nahversorgung

Dateiname: Pressefoto_KistenKraemer_Außenansicht_schraeg.jpg (347 KB)

Quellenangabe Foto: KistenKrämer

Nutzung: Abdruck zur Illustration der redaktionellen Berichterstattung. Nur im Zusammenhang mit Informationen zur Marke und Unternehmen KistenKrämer zu verwenden.



Bildunterschrift: KistenKrämer: moderne und regionale Nahversorgung aus der Kiste

Dateiname: Pressefoto_KistenKraemer_Außenansicht_Seite.jpg (269 KB)

Quellenangabe Foto: KistenKrämer

Nutzung: Abdruck zur Illustration der redaktionellen Berichterstattung. Nur im Zusammenhang mit Informationen zur Marke und Unternehmen KistenKrämer zu verwenden.

Weiterführende Informationen unter www.kistenkraemer.com.

Weitere Informationen und Bildmaterial können Sie gerne anfordern bei:

kommunikation.pur GmbH

Candy Sierks

Sendlinger Straße 31, 80331 München

Telefon: +49.89.23 23 63 48

Mail: kistenkraemer@kommunikationpur.com

KistenKrämer GmbH

Geschäftsführer Christoph Mayer

Telefon: +49.173 648 57 51

Mail: christoph.mayer@kistenkraemer.com